

Schulinternes Curriculum

Philosophie

Sekundarstufe II - Qualifikationsphase

August 2021

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase I

<i>Unterrichtsvorhaben VII</i>	<i>Zeitbedarf:</i>
Thema: <i>Wie wird der Mensch zum Menschen? - Natur und Kultur des Menschen</i>	
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),• identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),• analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und Interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).	
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> <ul style="list-style-type: none">• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).	
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).	
Inhaltsfelder: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Der Mensch als Natur- und Kulturwesen: Darwinismus, Sozialdarwinismus, (Evolutionsbiologie), philosophische Anthropologie (Scheler, Plessner, <u>Gehlen</u>)• Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	

Thema: Körper, Seele, Geist – Was ist der Mensch?

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und Interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfeld: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Verhältnis von Leib und Seele:
Positionen des (Substanz-)Dualismus (Descartes, ggf. Platon „Ideenlehre“), Physikalismus/Materialismus (La Mettrie), Epiphänomenalismus (Nagel)

Thema: *Freiheit und Notwendigkeit – Wie frei ist der Mensch?*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in Form eines Schriftbeitrages dar (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen:

- Willens- und Handlungsfreiheit
- Philosophische Positionen zur Willensfreiheit:
- Fallbeispiel aus der Philosophiegeschichte:
- Determinismus, Existentialismus (Jean-Paul Sartre)
- Beispiel aus der Gegenwart:
- Menschenbild der Neurowissenschaften (u.a. Forschung zur KI)

Thema: *Was ist der Sinn des Lebens? – philosophische Ansätze für ein gelingendes Leben*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Tugendlehre, Glückstheorien: Epikur, Aristoteles, (Epiket/Stoa)

Thema: *Neigung oder Pflicht? – utilitaristische und deontologische Positionen*

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Projekt: Philosophieren mit Filmen

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Inhaltsfelder: IF 4 (Werte und Normen des Handelns),
IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Utilitaristische und deontologische Positionen zu Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien:
 1. deontologische Pflichtethik nach Kant
 2. Utilitarismus (teleologisch): Bentham, Mill, Singer, (Handlungs- und Regelutilitarismus)
- optional Verantwortungs-/Zukunfts-/Medizinethik (Natur, Tier, Technik und Wirtschaft, Gen- und Embryonenforschung CRISPR): Jonas, Schopenhauer, Schweitzer ...

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase II

<i>Unterrichtsvorhaben XIII</i>	<i>Zeitbedarf: 12 Stunden</i>
Thema: <i>Was ist (gerechte) Herrschaft? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal</i>	
Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen (Utopien),• rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.	
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion:</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und Interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6). <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> <ul style="list-style-type: none">• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),• geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).	
Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erörtern anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,• bewerten argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle (auch) zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.	
Inhaltsfelder:	IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft: Elemente des Staates (Gewaltenteilung, Begriffsklärungen zur Staatsphilosophie) (Platon Politeia, Aristoteles (optional))
- Projekt: Utopien/Dystopien (bspw. Thomas Morus *Utopia*, *The Handmaid's Tale*)

*Unterrichtsvorhaben XIV**Zeitbedarf: 18 Stunden***Thema:** *Wie lässt sich eine staatliche Ordnung für das Individuum rechtfertigen? – Vertragstheorien im Vergleich***Konkretisierte Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

Methodenkompetenz:*Verfahren der Problemreflexion*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und Interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle und deren Konsequenzen,

- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten Modelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

Inhaltsfelder: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft),
IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kontraktualistische Staatstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Unterrichtsvorhaben XV

Zeitbedarf: 10 Stunden

Thema: *Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? –(a) soziale Gerechtigkeit und (b) Demokratiekonzepte*

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine sozialphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezug auf die behandelten Positionen zu Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend z.B. die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

Inhaltsfelder: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- (a) soziale Gerechtigkeit: Karl Marx (Pariser Manuskripte 1844), optional: Otfried Höffe (Gerechtigkeit 2001)
- (b) Demokratiekonzepte: Schumpeter (Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie, 1950), Arendt (Macht und Gewalt, Essay, 1970, Vita activa, 1960)

Unterrichtsvorhaben XVI

Zeitbedarf: 14 Stunden

Thema: *Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich*

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),

- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfelder: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Unterrichtsvorhaben XVII

Zeitbedarf: 12 Stunden

Thema: *Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – die neuzeitlichen Naturwissenschaften*

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- rekonstruieren den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,

- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

Methodenkompetenz:

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK13).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

Inhaltsfelder: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften),
IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten